

„Zur BizGA und Online-BizGA“

Erscheinungsweise, Inhalt und Erschließung der „Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“

Die „Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ (BizGA) erschien 1976 im ersten Jahrgang. Der Dokumentationsdienst entstand im Rahmen des „Programms der Bundesregierung zur Förderung der Information und Dokumentation (IuD-Programm) 1974-1977“.¹

Mit dem weitsichtigen Programm setzte der Bundesminister für Forschung und Technologie im Nachkriegsdeutschland erste Impulse zur Erhöhung der Forschungseffizienz und zur Beschleunigung von Innovationen.

Die Informationsmöglichkeiten gesellschaftlicher Gruppen und der einzelnen Bürger sollten sich deutlich verbessern. Zu diesem Zweck wurden finanzielle Förderungen zur Verbesserung der IuD-Struktur im Land vergeben.

Das Programm mündete im Aufbau großer Datenbanken im Bereich der Technik, Naturwissenschaften, Medizin, Sozialwissenschaften und Recht. Die Förderung der Geisteswissenschaften blieb finanziell auf die Unterstützung konventioneller bibliographischer Produkte beschränkt.

In einem Antragspaket an das Bundesministerium für Forschung und Technologie bat auch die Friedrich-Ebert-Stiftung im Rahmen des IuD-Programms um Fördergelder. Ziel des Projektantrages war es, ein umfangreiches „Informationssystem“ zur Verbesserung der bibliographischen Erschließung der Literatur zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung aufzubauen.

Eine Verbesserung der bibliographischen Situation war überfällig: der in der DDR seit 1963 in Zettelform vertriebene „Dokumentationsdienst Geschichte der Arbeiterbewegung und Marx-Engels-Forschung“ wählte die bundesdeutsche Literatur nur selektiv aus und vernachlässigte die westeuropäische und nordamerikanische Forschung fast vollständig. Das Ministerium genehmigte den Antrag der Friedrich-Ebert-Stiftung.

In einem ersten Schritt wurde die wissenschaftliche Sekundärliteratur zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung vom Ende des 2. Weltkrieges ermittelt und in vier gesonderten Bibliographien dokumentiert.² Drei der Bibliographien erlebten überarbeitete Auflagen.³ Die

¹ Programm der Bundesregierung zur Förderung der Information und Dokumentation (IuD-Programm) 1974-1977 / Hrsg.: Der Bundesminister für Forschung und Technologie - Referat für Presse und Öffentlichkeitsarbeit. Bonn, 1975.

² Klotzbach, Kurt: Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung 1914-1945 : Sozialdemokratie, Freie Gewerkschaften, Christlich-Soziale Bewegungen ; Kommunistische Bewegung und linke Splittergruppen ; mit einer forschungsgeschichtlichen Einleitung. Bonn-Bad Godesberg: Verl. Neue Gesellschaft, 1974 (Archiv für Sozialgeschichte : Beiheft ; 2). Dowe, Dieter: Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, sozialistischen und kommunistischen Bewegung von den Anfängen bis 1863 unter Berücksichtigung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen : Mit einer Einl. Berichtszeitraum 1945-1971 (1975). Bonn-Bad Godesberg: Verl. Neue Gesellschaft, 1976 (Archiv für Sozialgeschichte : Beiheft ; 5). Günther, Klaus: SPD, KPD/DKP, DGB in den Westzonen und in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1973 : Eine Bibliographie. Bonn-Bad Godesberg: Verl. Neue Gesellschaft, 1976 (Archiv für Sozialgeschichte : Beiheft ;

nachgewiesene wissenschaftliche Sekundärliteratur umfasste den Erscheinungszeitraum von 1945 bis 1975. Selbständiges Schrifttum und unselbständiges Schrifttum (Artikel aus Sammelwerken und Zeitschriften) wurde gleichermaßen dokumentiert.

In der seit 1976 erscheinenden „Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ sollte die neu erschienene wissenschaftliche Sekundärliteratur „fortgeschrieben“ werden. Mit der Aufgabe wurde die Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung betraut. Erster verantwortlicher Redakteur war Horst Ziska. Die Bibliographie erschien zunächst im Verlag Neue Gesellschaft, Bonn. Das erste Heft wurde auf der Frankfurter Buchmesse 1976 präsentiert.

Die Bibliographie erschien zunächst vierteljährlich. Dies Systematik orientierte sich an den „einschneidenden Epochen“ der deutschen Arbeiterbewegung. Um den umfassenden Dokumentationsaufgaben gerecht zu werden, wurde der wissenschaftliche Zeitschriftenapparat der Bibliothek beträchtlich erhöht. Der bibliographische Dienst wurde durch ein Autorenregister, ein Sachregister und ein Register nationaler und regionaler Veröffentlichungen erschlossen.

Die Bibliographie bestand aus Reproduktionen der Karteikarten für den Bibliothekskatalog, d. h., die nachgewiesene Literatur war auch in der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung vorhanden und stand der überregionalen Literaturversorgung zur Verfügung.

Die finanzielle Förderung des Bundesministers für Forschung und Technologie für die Erstellung der konventionellen Bibliographie endete 1983. Für einen Zeitraum von fünf Jahren lieferte die Bibliothek mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums bibliographische Daten und Abstracts für die Datenbanken des Informationszentrums Sozialwissenschaften zu.⁴ Die Erstellung der konventionellen Bibliographie wird seit 1989 von der Friedrich-Ebert-Stiftung alleine getragen.

6). Tenfelde, Klaus: Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterschaft und Arbeiterbewegung 1863 bis 1914 : Berichtszeitraum 1945 bis 1975 ; mit einer forschungsgeschichtlichen Einleitung. Bonn: Verl. Neue Gesellschaft, 1981. (Archiv für Sozialgeschichte : Beiheft ; 8).

³ Klotzbach, Kurt: Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung 1914-1945 : Sozialdemokratie, Freie Gewerkschaften, Christlich-Soziale Bewegungen ; Kommunistische Bewegung und linke Splittergruppen ; mit einer forschungsgeschichtlichen Einleitung / Kurt Klotzbach. - 3., wesentl. erw. u. verb. Aufl., bearb. von Volker Mettig. - Bonn: Verl. Neue Gesellschaft, 1981 (Archiv für Sozialgeschichte : Beiheft ; 2). Dowe, Dieter: Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, sozialistischen und kommunistischen Bewegung von den Anfängen bis 1863 unter Berücksichtigung der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen : mit einer Einleitung ; Berichtszeitraum 1945 - 1975. - 3., wesentl. erw. u. verb. Aufl., bearb. von Volker Mettig. - Bonn: Verl. Neue Ges., 1981 (Archiv für Sozialgeschichte : Beiheft ; 5). Günther, Klaus: SPD, KPD/DKP, DGB in den Westzonen und in der Bundesrepublik Deutschland 1945-1975 : Eine Bibliographie. - 2., wesentl. erw. u. verb. Aufl., bearb. von Volker Mettig. - Bonn: Verl. Neue Gesellschaft, 1980 (Archiv für Sozialgeschichte : Beiheft ; 6).

Streng genommen muss auch die Bibliographie Hans-Josef Steinbergs (Steinberg, Hans-Josef: Die deutsche sozialistische Arbeiterbewegung bis 1914 : Eine bibliographische Einführung. Frankfurt [u.a.]: Campus Verl., 1979. (Campus Paperbacks : Sozialgeschichte)) zum Gesamtprojekt gezählt werden. Der Stiftungsmitarbeiter Hans-Josef Steinberg war der Bearbeiter für den Zeitabschnitt 1890 bis 1914. Nach seiner Berufung als C 4-Professor an die Universität Bremen arbeitete Steinberg an seinem alten Projekt weiter und gab die Bibliographie eigenständig im Campus-Verlag heraus.

⁴ Frucht der Zusammenarbeit waren eine Reihe qualifizierter Dokumentationen: Proletarische Frauenbewegung : Literatur- und Forschungsdokumentation 1982-1986. Bonn: Informationszentrum Sozialwissenschaften, 1988.

Seit 1988 erscheint die Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung im Verlag J.H.W. Dietz Nachf. Im gleichen Jahr wurde auch die Erscheinungsweise umgestellt. Seit dieser Zeit erscheint die Bibliographie als „Jahrbuch“. Innerhalb der einzelnen Zeitabschnitte sind die Titel nun nach einer eigenständigen Systematik inhaltlich gegliedert. Diese Systematik wurde im Prinzip bis heute beibehalten.

Die Einführung der Bibliothekssoftware Allegro in der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung veränderte seit 1993 auch das Aussehen der BizGA: nicht mehr kopierte Karteikarten, sondern ein Computerausdruck prägten das Äußere. Die Erschließungstiefe der Bibliographie wurde durch zwei zusätzliche Register verbessert.

Die in 30 Jahren in gedruckter Form nachgewiesene Literatur ist seit 1996 vollständig digital im Online-Katalog der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung recherchierbar. Dennoch bietet die systematische Erschließung der BizGA einen einzigartigen Komfort: Über die Systemstellen lässt sich ballastfrei die wissenschaftliche Spezialliteratur ermitteln.

Es lag deshalb nahe, die digital erfassten BizGA-Daten gesondert in einer Datenbank anzubieten, um den einzigartigen Suchkomfort über viele Erscheinungsjahre hinweg zu nutzen. Zu diesem Zweck wurden die relevanten Daten von 1976 bis 1992 intellektuell mit der „BizGA-Systematik“ erschlossen.

Neben der wissenschaftlichen Sekundärliteratur wurde seit 1976 im beschränkten Umfang auch die programmatische Literatur von linken Parteien und Gewerkschaften aufgenommen. Die nachgewiesene Primärliteratur nahm bis 2004 deutlich zu. Unter diesem Gesichtspunkt war der „historische“ Titel der Bibliographie zu eng gefasst.

Seit 2005 wurde deshalb eine „Trennung“ vorgenommen. Die wissenschaftliche Sekundärliteratur wird weiterhin in der gedruckten „Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung“ nachgewiesen.

In der datenbankgestützten „Bibliographie zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und zur Theorie und Praxis der politischen Linken“ (Online-BiZGA) wird die wissenschaftliche Literatur ebenfalls dokumentiert; hinzu kommen allerdings zusätzlich die Veröffentlichungen von linken Parteien und Gewerkschaften, die programmatische Aussagekraft haben und die Positionen ihrer Handlungsfelder beschreiben. Darunter befinden sich viele Titel, die außerhalb des Verlagsbuchhandels erschienen sind.

Dem Nutzer und der Nutzerin soll mit der Datenbank ein Instrument an die Hand gegeben werden, das wichtige Titel schnell und sicher verifizieren hilft. Das soll interdisziplinär zu weiteren Arbeiten auf dem Gebiet der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und zur Parteien- und Gewerkschaftsforschung anregen und bei ihrer Durchführung wichtige Dienste leisten